

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

UNTERNEHMEN FÜR DIE REGION

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter ist in Berlin angekommen und die besinnliche Weihnachtszeit steht vor der Tür. Weihnachten ist für viele ein Anlass, um zu spenden oder wohltätige Projekte zu unterstützen. Durch unsere bundesweiten Aktivitäten wissen wir jedoch, dass das ganze Jahr über vielfältiges Engagement geleistet wird. Das hat auch der Unternehmer-Campus am 27. November in Berlin eindrucksvoll gezeigt. Über 1.100 Unternehmer und Engagierte haben sich in den letzten zwei Jahren in 15 regionalen Verantwortungspartnerschaften zusammengefunden und gemeinsame Projekte realisiert, um ihre Region für die Zukunft aufzustellen. Dabei sind tolle Initiativen zur Stärkung des ländlichen Raums, zur Förderung älterer Mitarbeiter, zur interkulturellen Verständigung und vielem mehr entstanden.

In unserem Dezember Newsletter möchten wir Ihnen ein gutes Beispiel und Verantwortungspartner-Projekt aus Berlin vorstellen; das Berliner Unternehmernetzwerk Großbeerstraße mit der Initiative „Netzwerk mit Courage – Gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“. Außerdem konnten wir wieder eine spannende Interviewpartnerin gewinnen: mit Gudrun Leibbrand von Speick Naturkosmetik haben wir über die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensidentität gesprochen. Wie gewohnt finden Sie außerdem einige interessante Veranstaltungshinweise und Termine für den kommenden Monat, wie den Bewerbungsschluss für unseren Wettbewerb Mein gutes Beispiel am 15. Januar 2015.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal zurückblicken, auf ein spannendes Jahr 2014 mit vielen tollen Projekten und regionalem Engagement und möchten uns dafür bei unseren Mitgliedern, Netzwerkpartnern und Ihnen allen recht herzlich bedanken.

Viel Spaß bei der Lektüre und eine schöne Weihnachtszeit wünscht

Tina Weber

Geschäftsstelle
Unternehmen für die Region e. V.



**Das gute Beispiel im Dezember:
Das „Netzwerk mit Courage - Gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“
der Verantwortungspartner des Netzwerkes Großbeerstraße e. V. aus Berlin**

Die Verantwortungspartner des Netzwerkes Großbeerstraße e. V. haben sich das Ziel gesetzt, keinen Platz für Diskriminierung zu lassen: Gemeinsam mit rund 1.000 Beschäftigten und 120 Auszubildenden aus 55 Unternehmen aus dem Marienfelder Gewerbegebiet bezieht das Unternehmensnetzwerk Stellung gegen Fremdenfeindlichkeit. Auslöser war die Zunahme von rassistischen Vorfällen, die besonders gegen das nahegelegene Übergangwohnheim für Flüchtlinge gerichtet waren. Kurz hintereinander zogen zwei rechtsradikale Demonstrationen durch das Gewerbegebiet. Zudem gab es immer öfter rechtsradikale Schmierereien in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie an Hauswänden. Stolpersteine wurden mit schwarzer Farbe beschmiert. Für René Mühlroth, Vorstand des Netzwerkes Großbeerstraße und seine Mitstreiter stand fest, dagegen Position zu beziehen. So ist die Initiative Netzwerk mit Courage mit einer Vielzahl an Aktivitäten zum Thema gelebte Vielfalt entstanden.

Ein Beispiel ist die schwarz-weiße Aktionswand, die nicht nur auf dem Karneval der Kulturen für Aufsehen sorgte. „Unsere Azubis hatten die Aufgabe, für einen Auftritt beim Karneval ein Projekt zu planen, das unser politisches Engagement interaktiv kommuniziert und zu gegenseitigem Respekt führt“, so Mühlroth. Die schwarz-weiße Aktionswand aus Würfeln mit diskriminierenden Sprüchen soll Zuschauer animieren, die Mauer der Intoleranz zu zerstören. Die bis dahin verdeckten, farbigen und positiv besetzten Aussagen auf den anderen Seiten der Würfel wurden anschließend gemeinsam zu einer neuen bunten Wand der Vielfalt zusammengesetzt. Teilweise kamen die Azubis mit dem Wiederaufbau gar nicht mehr hinterher, bevor die Vorurteilswand erneut von den begeisterten Zuschauern umgeworfen wurde. So auch beim Unternehmer-Campus am 27. November 2014 wo unsere Vorstandsmitglieder Birgit Riess und Dirk Stocksmeier das Engagement des Unternehmensnetzwerkes

gewürdigt und gemeinsam mit René Mühlroth die Aktionswand eingerissen haben.

Das Engagement des Netzwerks Großbeerenstraße hat bundesweit viel Aufmerksamkeit erlangt. 2013 und 2014 gab es einen regelrechten Preisregen. Um nur einige zu nennen: Die Industrie- und Handelskammer hat das Netzwerk mit Courage mit dem zweiten Preis der „Franz von Mendelssohn Medaille“ 2013 ausgezeichnet. Damit wurden unter anderem die Pflege und Reinigung von beschmierten „Stolpersteinen“, die an die Opfer des Nazi-Regimes erinnern und das Tandemfahrradprojekt zwischen Auszubildende, Schüler_innen und Jugendlichen aus dem Übergangwohnheim Marienfelde gewürdigt. Auch den Bürgerpreis 2014 unter dem Motto „Vielfalt fördern - Gemeinschaft leben“ in der Kategorie „Engagierte Unternehmer“ hat das Netzwerk mit Courage gewonnen und ist nun schon dabei, die nächsten Projekte zu planen.

Hier geht es zur Homepage des [Netzwerks](#).



Drei Fragen an: Gudrun Leibbrand, Leiterin Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Produktmanagement bei Speick Naturkosmetik

Frau Leibbrand, seit über 85 Jahren verfolgt das Familienunternehmen Speick Naturkosmetik eine nachhaltige Firmenphilosophie. Sie sprechen von Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmens DNA. Vor kurzem haben Sie dafür den CSR-Preis der Bundesregierung in der Kategorie „1-49 Beschäftigte“ erhalten, herzlichen Glückwunsch!

1) Speick Naturkosmetik übernimmt seit vielen Jahren auf vielfältige Art und Weise Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft. So setzte Firmengründer und Anthroposoph Walter Rau von Anfang an auf ein ganzheitliches Verständnis von Mensch und Natur. Als Naturkosmetikhersteller sind Sie quasi ein Vorreiter der „Green Chemistry[1]“. Wie hat das Populär-Werden des Nachhaltigkeitsbegriffs Ihre Firmenphilosophie beeinflusst?

Dass der Begriff Nachhaltigkeit immer populärer wird, hat an unserer Firmenphilosophie oder unseren Produkten nicht viel geändert. Wir stellen Naturkosmetik her und beziehen den Großteil unserer Rohstoffe aus der Region. Was sich geändert hat, ist die Kommunikation mit unseren Kunden. Grundsätzlich ist unsere Naturkosmetik eine nachhaltige und umweltverträgliche Alternative zu konventionellen Kosmetik- und Körperpflegeprodukten.

Aber Naturkosmetik ist erklärungsbedürftig. Konventionelle Produkte die mit Erdöl hergestellt werden, werden auf die Haut aufgetragen und verbleiben dort. Unsere Produkte funktionieren anders. Man muss sich das so vorstellen: die Naturrohstoffe in unseren Speick-Produkten werden der Haut angeboten, die Haut kann selbstständig die Nährstoffe die sie benötigt aufnehmen. Bei Speick erklären wir unseren Kunden wie die Naturkosmetik funktioniert und erzählen die jeweilige Geschichte dazu.

Seit einem gemeinsamen Forschungsprojekt mit einer Universität aus der Region und der Evaluation unserer CSR Aktivitäten sind einige Aspekte unserer Nachhaltigkeitsphilosophie zudem in einen neuen Fokus gerückt: so ist uns bewusst geworden, wie vorbildlich unsere Produktpolitik schon immer ist. Außerdem haben wir erkannt, dass wir durch die Nutzung der Speick-Pflanze Fair Trade mit den Almbauern vor Ort betreiben. Andererseits ist im Energiebereich Handlungsbedarf deutlich geworden. Diese ergibt sich unter anderem aus alten Produktionsmaschinen, die wir nach Ende ihrer Lebensdauer durch neue, energieeffizientere Maschinen ersetzen werden. Zudem haben wir mittlerweile eine Photovoltaik-Anlage installiert.

2) Inwieweit ist Speick als schwäbisches Familienunternehmen durch die Region geprägt und welche Rolle spielt das regionale Umfeld für das Traditionsunternehmen?

Wir halten uns an eine Kernaussage unseres Gründers Walter Rau „Achtet darauf, dass ihr euer eigenes Land nicht aus den Augen verliert, denn hier seid ihr sicher“. Er hat eine nachhaltige Marke geschaffen, als es denn Begriff Nachhaltigkeit noch gar nicht gab.

Preis, Qualität und ein gutes Produkt sind natürlich für jedes Unternehmen wichtig, aber bei uns wird in jedem Schritt auch die Nachhaltigkeit mitgedacht. Unsere eigene Einkaufsabteilung schaut immer zuerst vor der Haustür, dann deutschlandweit und dann in anderen Ländern. Uns liegt die Unterstützung der regionalen Wirtschaft am Herzen. Regionale Rohstoffe und Zulieferer haben aber auch den Vorteil, dass wir automatisch CO2 einsparen, weil die Transportwege kürzer sind.

Dort, wo der regionale Einkauf nicht möglich ist, z.B. wenn spezielle Rohstoffe benötigt werden, verbindet Speick seinen Einkauf mit nachhaltigen Projekten. So unterstützen wir durch unseren Einkauf ein Frauenförderprojekt in Burkina Faso für die Arbeiterinnen die in der Rohstoffgewinnung aus Affenbrotbäumen tätig sind.

3) Die Naturkosmetik hat einen guten Ruf und genießt ein großes Vertrauen. Wo sehen Sie in Ihrer Branche dennoch Handlungsbedarf und Chancen für die Zukunft?

Die aktuelle Niedrigpreispolitik von Discountern und großen Drogerieketten kann nicht

länger bestehen bleiben. Sowohl kleine, nachhaltige Produzenten als auch große Hersteller können ihre Preise nicht weiter senken. Ich bin mir sicher, dass in Zukunft immer mehr Menschen Bio wollen und kaufen werden. Der Trend geht zunehmend dahin, dass Konsumenten bereit sind einen „sinnigen“ Preis für gute Produkte zu bezahlen.

Naturkosmetik ist eindeutig ein Wachstumsmarkt.

Als glaubwürdiges Unternehmen, das Nachhaltigkeit in jedem Schritt mitdenkt, stehen wir dabei jedoch vor der Herausforderung nicht zu schnell zu wachsen und trotz unseren hohen Standards immer lieferfähig zu bleiben. Wir arbeiten mit endlichen Ressourcen. Biologische Rohstoffe sind kostbar.

Mehr zu Speick finden Sie auf der [Homepage](#).

[1]„Green Chemistry“ (zu Dt. Grüne Chemie) ist laut der U.S. Amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA (Environmental Protection Agency) die Anwendung von chemischen Substanzen und Prozessen unter Berücksichtigung von nachhaltigen und ökologischen Aspekten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Vermeidung und Reduktion von gefährlichen Substanzen.



© Sebastian Pfütze

CSR Termine für die Region:

Wir sammeln für Sie Seminare, Kongresse, Vorträge und weitere interessante Termine rund um das Thema CSR im Mittelstand. Sie möchten, dass wir auch Ihre Veranstaltung in unserem Newsletter berücksichtigen? Dann schreiben Sie uns an!

HINWEIS:

Am 15.01.2015 endet die Bewerbungsfrist für unseren Wettbewerb "Mein gutes Beispiel"!!!

Unser Verein Unternehmen für die Region und die Bertelsmann Stiftung richten zum vierten Mal den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ aus. Werden Sie Teil der Kampagne und tragen Sie Ihr Projekt auf der „Landkarte des Engagements“ ein! Mit wenigen Klicks präsentieren Sie Ihr gutes Beispiel einer breiten Öffentlichkeit. Gleichzeitig bewerben Sie sich um die Auszeichnung „Mein gutes Beispiel“.

Erstmals wird in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks

ein Sonderpreis vergeben, mit dem Handwerksbetriebe für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet werden.

Mitmachen kann jedes Unternehmen, das mit praktischem Fachwissen und unternehmerischer Kreativität Probleme in seiner Region anpackt. Hier geht es zur [Anmeldung...](#)

16.-25.01.2015 Grüne Woche, Messedamm Berlin

Die Grüne Woche existiert seit über 80 Jahren und ist somit fester Bestandteil der Berliner Veranstaltungslandschaft geworden. Auch auf dieser Messe dreht sich immer mehr um das Thema Nachhaltigkeit: Dem Konsumtrend folgend, nimmt der Regionalbezug einen immer wichtigeren Platz ein. Auf der Internationalen Grünen Woche gewinnen die Themen nachwachsende Rohstoffe, Bio und der ländliche Raum genau wie der Gartenbereich immer weiter an Bedeutung.

Hier geht es zur Homepage und zum [Ticketverkauf...](#)

Veranstalter: Messe Berlin GmbH

07.02.2015, Fortbildungsreihe "Einfach ganz ANDERS - Ganztagschulen für mehr Nachhaltigkeit", in Essen

Das Projekt „Einfach ganz ANDERS“ bringt Themen der Nachhaltigkeit an Schulen. In Trainings zu den Themen Klima&Konsum, Boden&Ernährung und Wasser werden Bildungsangebote für Schulen vorgestellt und trainiert. Die Angebote richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Projektwochen, Projekttage oder Ganztags-AGs in Bildungseinrichtungen umsetzen möchten.

Ob Mini-Aktionstage, Projektwochen oder Ganztags-AGs: Trainieren Sie mit "Ganz einfach ANDERS" neue Bildungsangebote in eintägigen Trainings. Zur Durchführung der Angebote in Schulen gibt es ausführliche Handreichungen.

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW und BUNDjugend NRW



Facebook



Twitter



YouTube

Impressum

Unternehmen für die Region e. V.
Leipziger Straße 124 | 10117 Berlin | Germany
Telefon: +49 30 31987050 53 | E-Mail: info@ufdr.de | www.unternehmen-fuer-die-region.de

Unternehmen für die Region ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen beim Amtsgericht Gütersloh im Vereinsregister 1499.
Der Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.
Vorstand: Dirk Stocksmeier (Vors.), Birgit Riess (stv. Vors.), Lutz Frischmann, Kirsten Hirschmann, Ralf Zastrau

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.

